

FACTSHEET

Schaffhausen, 24. Mai 2016

Lebensqualität bis zum Lebensende – ein Beitrag der Kirchen

Seelsorge in Palliative Care im Kanton Schaffhausen

Palliative Care erlebt derzeit im Kanton Schaffhausen eine regelrechte Aufbruchstimmung. Auf verschiedenen Ebenen bemühen sich Fachpersonen und Freiwillige, der Zielsetzung von palliative ch auch in unserem Kanton nachzukommen: eine flächendeckende palliative Versorgung für Betroffene. Die drei Landeskirchen zeigen mit dem mit dem Konzept «Seelsorge in Palliative Care» ihren Beitrag auf.

Palliative Care und Seelsorge

«Ich war krank, und ihr habt mich gepflegt.» Dieser Satz aus der Bibel (Matthäus 25) ist ein christlicher Grundimpuls, wenn wir von der Sorge um kranke Menschen sprechen. Dementsprechend haben die Kirchen diese Sorge (Care) zu allen Zeiten sehr ernstgenommen: ein Anfang von Seelsorge. Krankensorge findet heutzutage in einem hochkomplexen multiprofessionellen Umfeld statt und ist meist *kurativ*. Ziel ist die Verbesserung der gesundheitlichen Situation des Patienten / der Patientin bzw. eine möglichst vollständige Heilung der Krankheit. Weil die Erreichung dieses Ziels mitunter an Grenzen stösst, geht es bei *Palliative Care* um etwas anderes. Denn manche Krankheit ist nicht heilbar. Manche Krankheit lässt nur den Schluss zu: Der betroffene Mensch wird daran sterben. Es ist allenfalls eine Frage der Zeit. Die Gestaltung dieser Zeit ist die zentrale Aufgabe von *Palliative Care*: die Sorge um eine optimale Lebensqualität für die verbleibende Lebenszeit. Lebensqualität bedeutet: Wahrnehmung der ganzheitlichen Persönlichkeitsstruktur jedes Menschen und Sorge um die Bedürfnisse, die sich daraus ergeben: medizinisch-pflegerisch, psychologisch, sozial sowie spirituell. Das Wort «palliative» (lat. pallium = Mantel) bedeutet so viel wie eine «Ummantelung» des betroffenen Menschen mit der entsprechenden Sorge (Care) um und für die genannten Lebensbereiche.

Angebote der Seelsorge

Im Zentrum der Seelsorge steht der Mensch als spirituelles Wesen. Seelsorge unterstützt Menschen bei ihrer Suche nach Lebenssinn und der Deutung individueller Lebenserfahrungen – gerade im Angesicht von Krankheit, Sterben und Tod. Mit Achtsamkeit und Respekt begegnen Seelsorgende den Überzeugungen von Menschen – unabhängig von deren Herkunft. Seelsorge begleitet Menschen dabei, mit ihren eigenen Ressourcen in Be-

rührung zu kommen und diese als Kraftquellen zu erfahren. Dabei steht die Seelsorge der drei Schaffhauser Landeskirchen in der christlichen Tradition ihrer Kirchen und bringt die vorhandenen Potenziale dieser Tradition bei Bedarf auf eine behutsame Weise ein. Seelsorgende stehen zur Verfügung für persönliche Gespräche, Gebete, Segenshandlungen sowie für die Gestaltung von Ritualen. Vor dem Hintergrund einer multikulturellen Gesellschaft ist Seelsorge bei Bedarf auch offen für Menschen anderer Religionen oder für konfessionslose Personen.

Ein kirchliches Konzept – warum?

Seit Herbst 2015 arbeitet in Schaffhausen eine Projektgruppe im Auftrag des Kantons an einem Kantonalen Palliative-Care-Konzept. Ein Kerngedanke von Palliative Care ist die Multiprofessionalität, also das Zusammenwirken verschiedener Berufsgruppen mit dem Ziel, eine optimale Lebensqualität für die verbleibende Lebenszeit eines Menschen zu erreichen. In diese multiprofessionelle Zusammenarbeit wollen die Landeskirchen sich aktiv einbringen und darin mitgestalten. Diesem Zweck dient das Konzept «Seelsorge in Palliative Care», das die Kirchen heute der Öffentlichkeit vorstellen. Darin enthalten sind verschiedene Herausforderungen und Aufgaben, welche die Kirchen in der nächsten Zeit beschäftigen werden:

- Einsatz der vorhandenen flächendeckenden seelsorglich-kirchlichen Strukturen bezüglich Wohnort, Heimen und Spitälern;
- Auf- und Ausbau einer organisierten berufsübergreifenden Zusammenarbeit auf allen Ebenen: Spitäler, Heime, Wohnort;
- vermehrte Weiterbildung von Seelsorgenden im Bereich «Seelsorge in Palliative Care».

Auf diese Weise setzen sich die drei Landeskirchen zum Ziel, «Menschen innerhalb der palliativen Versorgung im Kanton Schaffhausen Zugang zu professioneller, verlässlicher spiritueller Begleitung zu ermöglichen».

(Autor: Ingo Bäcker)

Kontakt:

*Sabine Dubach, Kirchenrätin der Evangelisch-reformierten Kirche
Tel. 052 624 79 33, Mobil 079 424 93 64, E-Mail sabine.dubach@ref-sh.ch*

*Ingo Bäcker, Theologe, katholischer Spitalseelsorger
Tel. 052 634 29 38, E-Mail ingo.baecker@spitaeler-sh.ch*

*Andreas Egli, Pfarrer Dr. theol., reformierter Spitalseelsorger
Tel. 052 634 89 37, Mobil 079 679 88 42, E-Mail andreas.egli@spitaeler-sh.ch*

*Wolfram Kötter, Pfarrer, reformierter Spitalseelsorger und Gemeindepfarrer
Tel. 052 625 80 48, E-Mail wolfram.koetter@ref-sh.ch*